**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 48

**Artikel:** Die Bautätigkeit in den grösseren Städten im Jahre 1930

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577474

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeigerpersonal als gefährlich bezeichnet werden muß, wird der Gemeinderat Glarus von der nächsten Gemeindeversammlung einen Kredit verlangen in der Höhe von 30,000 Fr. für die Errichtung einer neuen modernen Scheibenanlage in Glarus.

Ein Sowimmbad in Wil. Wie das "St. Galler Tagblatt" zu melden weiß, hat der Wiler Berkehrsverein dem Gemeinderat das endgültige Projekt eines Schwimmbades vorgelegt. Nach diesem Projekt wird eine der Gemeinde gehörende Quelle, die seit länger Zeit nicht mehr benützt wird, das notwendige Wasser liefern. Am 24. Februar sindet die Gründungsversammlung statt. Aller Voraussicht nach wird bald darauf mit dem Baubegonnen werden können, zur Freude nicht nur der Badelustigen, sondern auch der Arbeitslosen.

Grundwafferversorgung Diepoldsau (St. Gallen). Die Gemeindeversammlung Diepoldsau beschloß die Grundwassersorgung mit 309,000 Fr. Kostenauswand.

## Neue Abdankungshalle für Feuerbestattungen, auf dem Friedhof "Feldli" in St. Gallen.

(Rorrefpondeng.)

Samstag den 31. Januar wurde die neue Abdantungshalle für Feurbeftattungen mit einem gehaltvollen Ronzert, einer Ansprache von Berrn Stadtbaumeifter M. Müller und einer folchen von herrn Dr. med. 2B. Seinlin, Präfident des St. Galler Feuerbestattungs. vereins, in würdiger Beise eingeweiht. Dieser Bau biltet den vorläufigen Schlußstein einer fast 30jährigen Entwidlung der Bauten für Abdankung, Feuerbestattung und Aufbewahrung der Aschen. In den Jahren 1902/03 wurde nach den Planen des damaligen Herrn Stadtsbaumeisters Pfeisfer die erste Abdankungspalle erstellt, noch verhältnismäßig tlein in ben Abmeffungen, ohne Orgelempore: fie mußte langs den Banden überdies für Urnennischen und zur Aufftellung von größeren Gebent zeichen in Anspruch genommen werden. Im Jahre 1908 wurde im füdlichen Teil des von der politischen Gemeinde erftellten Bauplates eine besondere, geschloffene und heizbare Urnenhalle erftellt. Neu und vo bildlich war ber Schmuck durch Grun und Blumen auch mah: rend des Winters. Wenige Jahre später wurde die Ab dankungshalle mit der Urnenhalle durch einen Flügelbau verbunden, ebenfalls wieder in geschlossener Aussührung, doch mit über den Sommer wegnehmbaren Ferftern. Die Feuerbeftattung machte in St. Gallen und Umge. bung solche Fortschritte (es wurden Zweigvereine gegrandet in Dornbirn, Romanshorn, Herisau, Rorschach, Arbon, Amriswil), daß die Urnenhallen wieder erweitert werden mußten. Es geschah dies in den Jahren 1917 und 1918. Dieses mal wurde sie gegen Norden gelegt und zweisettig ausgeführt. Schon neun Jahre ipater erfolgte auch die Erstellung des fehlenden Schlufflückes, nämlich der Berbindungshalle gegen Norden und Weften. Go entftand trot verschiedenen Bauzeiten ein organisches Ganzes: 34 Seiten der Abdankungshalle und des Krematoriums zwei Dofe, nach Weften und Guben bezw. Norden eingefaßt von Urnenhallen, als Flügele und Hauptbauten erstellt. Die Mittel murben jum überwiegenden Teil vom Feuerbestattungsverein seihft aufgebracht. Die Stadt bezahlte einen bescheibenen Beitrag und übernahm nachher ben Betrieb und Unterhalt ber Urnenhallen.

Die neue Abbankungshalle steht an der gielchen Stelle wie die alte; doch ist sie bedeutend größer. Die Blane stammen von Herrn Stadtbaumeister M. Müller. Dem ernsten Zweck bes Baues und der heutigen Bau-

# **Neulieferung und Revision**

## jeder Art Maschinen

für Teigwarenfabriken, Stein-, Marmor- und Glasindustrie, Holzbearbeituugsmaschinen, Einbau von Kugeilagern, schmiedeiserne Riemenschelben, Schleifsteine, Schleifmaschinen, Transmissionen, Montagearbeiten etc. 464

S. Müller-Meier, Zypressenstraße 66, Zürich.

gestinnung entsprechend, ist der Bau außen und innen in einfachen Formen und Farben gehalten. Einziger Schmud bes Außern bildet ein in ben Berhaltniffen fein: abgewogenes Tor mit dem finnvollen Spruch des St. Galler Mönches Notters: Mitten wir im Leben find vom Tod umfangen. Im Innern fällt der Blick unwillkürlich auf ein nach Inhalt, Form und Farbengebung gleich vortresslich ausgeführtes Wandgemälde von herrn August Wanner (St. Gallen): eine schwebende Chriftusgeftalt, zwischen sechs Engeln mit Lebeneflammen. Nach ben Un gaben des gleichen Künftlers ift auch die farbige Beralasung der hochstegenden Fenfter ausgeführt, von der Orgelempore zur Westwand in seiner Abstufung vom dunflen Grunblau jum marmen Gelbrot. Die Fenfter zeigen keine figurlichen Darftellungen, sondern wirten einzig durch verschieden große und verschieden farbige, länglich vierectige Glafer, ahnlich wie in der St. Antoniustirche zu Bafel. Gine wertvolle Bereicherung ber Unlage, die namenilich bei allen Abbankungen angenehm empfunden bletben wird, ift ber Einbau einer von ber Firma Ruhn in Männedorf erftellten Orgel. An ben Längsseiten der neuen Abdankungshalle find architektonisch gut mirtende, offene Urnennischen vorgesehen. Die beiden davor liegenden Sofe find bestimmt zur Aufnahme von Urnengrabern. Das in allen Teilen mohlgelungene Bert, eine Schöpfung von Berrn Stadtbaumeifter M. Müller, fand ungeteilte Anerkennung. Die neue Abdantungshalle mit den verschiedenen Möglichkeiten für die Beisetzung ber Afche wird zweifellos für die Sache ber Feuerbe: ftattung neue Freunde werben.

# Die Vantätigkeit in den größeren Städten im Jahre 1930.

(Nach) den Beröffentlichungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.) (Korrespondenz)

Einer ausführlichen Darfiellung der Ergebnisse über die Bautätigkeit im Jahre 1930 für alle Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern vorgängig, werden nachstehend die Hauptzahlen über die Wohnbautätigkeit für die größeren Städte im Jahre 1930 bekannt gegeben.

Im Total von 25 Städten mit 10,000 und mehr Einwohnern sind im Jahre 1930 2710 Gebäude mit Wohnungen baubewilligt worden, gegenüber 2761 im Borjahr. Die Zahl der in diesen Gebäuden vorgesehenen Wohnungen beträgt 12,034 im Jahre 1930, gegenüber 10,312 im Jahre 1929. Im Total der berücksichtigten Städte sind somit im Berichtsjahr 1722 oder 16,7% mehr Wohnungen baubewilligt worden als im Jahre 1929. An dieser Zunahme sind insbesondere die Städte Groß Genf, Lausanne und Biel beteisigt.

Die Monatsstatistik über die Bautätigkeit, die in den Tabellen 1 und 2 durch die der Halbjahrsstatistik entnommenen Angaben bis zum Jahre 1926 ergänzt ist, reicht bis zum Jult 1928 zuruck; bis zu diesem Zeitpunkt können

Tabelle Mr. 1. Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen und Wohnungen in 25 Städten, 1926 bis 1930.

Städte		(Nah X Sa	mit Woh		Zahl ber	banbewillig	ten	M = 1		
Sinote	1926	1927	1928	1929	1930	1926	1927	Wohnungen 1928	1929	1930
Bürich	581	677	817	991	846	2304	3075	3509	3860	3708
Basel	464	409	656	519	<b>2</b> 9 <b>9</b>	1315	1056	2062	1888	1144
Genf (Aggl.)	84	113	108	77	163	601	1326	1163	1044	2143
Bern	234	172	176	135	171	787	<b>593</b>	643	<b>51</b> 3	659
St. Gallen	10	19	19	27	25	21	21	25	41	41
Lausanne	112	129	111	149	167	571	651	604	766	1217
Winterthur (Aggl.) .	153	171	257	174	239	252	303	420	346	505
Luzern	48	120	66	68	126	125	426	262	287	630
La Chauxide Fonds	23	15	57	33	22	114	34	274	121	112
Biel	90	142	146	124	217	227	278	352	390	690
Neuenburg	18	<b>22</b>	24	26	43	<b>52</b>	64	56	112	196
Freiburg	2	16	. 12	12	18	3	52	30	46	97
Schaffhausen	42	101	78	98	58	82	126	130	134	96
Chur	7	9	8	14	16	15	17	14	21	35
Herisau	1	2	5	3	<b>2</b>	1	2	5	4	3
Thun	42	54	41	50	76	63	87	61	73	123
Lugano	41	39	$2\overline{5}$	40	18	77	89	68	164	81
Solothurn	34	20	44	3 <b>6</b>	39	54	44	74	74	73
Veren	16	11	$\overline{23}$	22	36	21	$\overline{25}$	48	63	215
Le Locle	8	$\overline{7}$	9	19	3	37	10	34	121	15
Rorschach	_		1	14	3			2	14	. 3
Olten	48	55	81	44	41	81	87	128	77	70
Le Châtelard	24	20	16	21	19	50	38	26	62	72
Aarau	46	33	42	52	43	54	42	55	63	69
Bellinzona	10	12	8	13	20	21	16	18	28	37
<b>Total</b>	2138	2368	2830	2761	2710	6928	8462	10063	10312	12034

Tabelle Mr. 2. Fertigerftellte Gebaube mit Wohnungen und Wohnungen in 25 Stabten, 1926 bis 1930.

Stäbte		Stehänhe	bebäude mit Wohnungen			Bahl ber fertigerftellten				
Othor.	1926	1927	1928	1929	1930	1926	1927	Wohnungen 1928	1929	193
8arich	593	<b>5</b> 56	651	882	627	2085	2456	3154	3242	3238
Basel	455	467	442	607	422	1009	1295	1179	1959	1487
Genf (Aggl.)	45	35	51	68	110	256	393	523	785	1360
Bern	165	207	167	140	178	621	804	<b>57</b> 3	502	651
St. Gallen	8	14	21	17	21	13	26	25	21	38
Baufanne	63	106	139	91	145	341	475	773	385	678
Winterthur (Aggl.) .	155	146	246	229	207	261	248	414	401	366
Buzern	34	71	82	48	88	168	222	301	208	356
La Chaux-de-Fonds	22	. 19	27	38	26	113	41	150	176	113
Biel	72	113	101	124	166	182	264	258	310	609
Neuenburg	16	18	17	19	35	<b>52</b>	40	55	50	120
Freiburg	2	16	12	7	8	3	52	30	31	15
Schaffhausen	25	27	119	47	70	51	39	173	73	114
Thur	12	5	4	11	15	23	8	8	21	24
derisau	3		4	4	1	5		4	6	1
Ehun	34	59	38	38	56	62	89	55	57	88
Lugano	39	35	18	30	20	90	79	36	117	72
Solothurn	28	21	41	41	35	65	34	79	77	70
Beven	16	2	11	23	15	21	2	34	49	45
Le Locle	18	5	6	18	8	93	8	19	91	55
Rorigach	1	1		1	14	1	1		2	14
Olten	31	42	68	42	25	<b>55</b>	<b>63</b>	117	86	55
Le Châtelard	10	27	21	11	18	12	64	32	24	29
Narau	30	27	13	53	47	35	34	16	69	68
Bellinzona	14	12	6	9	25	32	16	12	18	53
<b>Total</b>	1891	2031	2305	2598	2382	5649	6753	8020	8760	9716

tndessen nur die monatlichen Angaben für die 19 Städte verglichen werden, nämlich: Zürich, Basel, Bern, Lau sanne, Groß Winterthur, Luzern, La Chaux de Fonds, Vieser 19 Städte, vom Juli 1928 bis Dezember 1930, Biel, Neuenburg, Schaffhausen, Chur, Herisau, Thun,

Bevey, Le Locle, Korschach, Olten und Bellinzona. Die monatliche Entwicklung der Wohnbautätigkeit im Lokal dieser 19. Städte, vom Juli 1928 bis Dezember 1930, ift der nockstehenden Schull 1928 bis Dezember 1930,

Tabelle Rr. 8.

Bewilligte und fertig erftellte Gebaube mit Bohnungen und Wohnungen im Total ber 19 Stadte, Juli 1928 bis Dezember 1930.

		Baubewi	Aigungen	Bauvollendungen		
Monate 1928		Gebäude mit Woh- nungen	Woh= nungen	Gebäude mit Woh: nungen	Woh= nunger	
Juli		238	780	87	249	
August		247	763	104	297	
Geptember		152	596	394	1572	
Ottober .		276	689	299	836	
November		211	731	147	482	
Dezember	4:3	140	494	130	428	
1929					120	
Januar .		119	650	59	162	
Februar .		164	640	37	117	
Mart		454	1076	389	1560	
April		267	1083	145	518	
Mai	•	<b>256</b>	1109	144	425	
Juni		195	798	127	472	
Juli		172	681	121	402	
August .		207	601	101	296	
September		187	520	617	1629	
Ottober .		240	559	306	807	
November		146	674	198	617	
Dezember .		116	468	144	652	
1930					001	
Januar .	•	112	512	. 96	240	
Februar .	•	210	704	<b>54</b>	187	
März	• .	184	701	383	1917	
April	•	255	1176	210	794	
Mai	•	242	901	161	494	
Juni	•	215	685	173	526	
Juli	•	234	1065	93	354	
August .		279	874	102	289	
September		168	679	352	1634	
Oltober .		173	872	229	643	
November		147	518	136	525	
Dezember		191	812	155	499	

## Der schweizerische Außenhandel in Holz und Holzwaren anno 1930.

(Rorrefpondeng.)

Heute wird alles grau in grau gemalt und gerade dort, wo noch vor karzem lichte Rosatone das Wirtschaftsbild beherrschten — entweder in Wirklichkeit oder nur n der Phantasie der Beschauer und Maler — fintet man des Wehklagens kein Ende. Zwar — wir wollen es vorweg nehmen — hat auch der Berichterstatter über den schweizerischen Außenhandel in Holz gegenwärtig leine Ursache und auch keine Gelegenheit, freudige Tone etklingen zu laffen. Ohne Zweifel: die Lage ift unerreulich. Aber was noch viel unerfreulicher sich bemerkbar macht, das ift der hemmungs und grenzenlose Peffi mismus, dem man heute auf Schritt und Tritt begegnet. Genau wie 1921/22 hört man heute die Kaffandrarufe: dusammenbruch, Revolution, Arteg, Bolschewismus. Sonft noch etwas gefällig?

Netn, dieser schon längft ins Kranthafte ausgeartete Bessimismus ift noch viel schädlicher als die Abertreibungen ber Hochkonjunktur. Die Welt geht biesmal fo wenig aus ben Angeln, wie zu irgend einer frühern Zeit. So wie sich früher Hochkonjunkturperioden und Krifen ablöften, so wird dies auch heute ber Fall setn und irgend eines der nächsten Jahre wird den Wiederanftieg der Wirtschaft bringen. Allen Köpfen jum Trot, die heute zweifelnd geschüttelt werden.

Am Magftab anderer Länder gemeffen, hat insbefonbere bie Schweiz übrigens feine Urfache, auf Molltone geftimmte Rlagelteber anzustimmen. Es geht uns feten wir ehrlich — immer noch verhältnismäßig gut und mit Ausnahme Frantreichs wußten wir tein Birtichaftsgebiet, beffen ötonomifch-finanzieller Mechanismus beffer funktionieren wurde. Und Deutschland biefes Bentrum bes unerhörteften wirticaftlichen Glendes! Da fteht es trot allem fo, daß — infolge fehr ftarter und unaufhörlicher Bevölkerungszunahme — im beutigen Deutschland immer noch mehrere Millionen Menschen mehr beschäftigt merben, als in ben legten Bortriegs, jahren. Wir möchten boch bitten, an biefer Satfache

nicht vorbeizusehen.

Mun gu ben eigentlichen Ergebniffen bes ichweige. rischen Außenhandels: Da sehen wir zunächst, daß sich die Einfuhr gewichtsmäßig von 8,584,629 auf 8,393,198 t verminderte und daß demaufolge auch der Importwert eine Einbuße von rund 120 Mill. Fr. erfuhr, womit fich bas Gesamtresultat auf 2664 Milliarden Fr. ftellte. Die Auf. und Abwartsbewegungen find bei ber fchmet. zerischen Gesamteinfuhr natürlich nie fo schlimm und heftig, weil in ben Importen die bedeutenden Lebens, mitteleinfuhren fteden, die von jeder Wirtschaftstrife mehr oder weniger unabhangig find. Beniger erfreulich fieht es naturlich beim Export aus, ber bedeutend empfindlicher ift. Da hat sich ein Teil ber Krise ichon voll ausgewirkt und in andern Abteilungen hat der Rückschlag eben erft begonnen. Als Ergebnis tonftatieren wir ein Abaleiten der ichweizerischen Gesamtausfuhr von 1 040,757 auf 916,510 t und von 2,104,454,000 auf 1,767,501,000 Franken. Der Rückschlag erreicht somit beim Export 337 Millionen, b. h. pro Tag nahezu eine Million.

Sehen wir nun zu, welche Lander fur unfere Ginfuhr und für unfern Export bie größte Bedeutung haben.

Un ber schweizerischen Gesamteinfuhr partizipierten:

mit Fr. 709 093 000 = 27 1. Deutschland 2. Frankreich u. Rolonien 458,405,000 = 18Britifches Reich 410,208,000 = 15H

4. Bereinigte Staaten 204,807,000 = 8Ħ H Italien 185,151,000 =

Am schweizerischen Export nahmen dagegen teil:

mit Fr. 387,474,000 = 22 1. Britisches Reich 282.534,000 = 162. Deutschland

3. Frankreich mit Rolonien " 201,082,000 = 12

4. Bereinigte Staaten  $144\,175,000 = 8$ H "  $_{"}$  120,048,000 = 5. Italien

Bor allem ift bemerkenswert, daß Deutschland in unferer Einfuhr wieder weitaus die erfte Stelle einnimmt und im weitern, daß beim Export die Bereinigten Staaten heute nicht viel mehr als die Bedeutung Italiens besigen.

## Spezieller Teil.

Wenn wir uns die Resultate bes schweizerischen Außenhandels in Bolg naber ansehen, fo ftellen wir hier die heute allgemeine Erscheinung und zwar bei Gewichten und Werten feft: Rucichlage! In ber Einfuhr fant ber schweizerische Gesamtimportwert von Fr. 85,121,000 auf Fr. 81 351,000, als Folge der von 771,000 auf 700,000 t verminderten Einfuhrgewichte. Die Ausfuhr, natürlich wesentlich geringer als der Import, verzeichnet diesmal nur noch ein Exportquantum von 52,259 t gegen 73,243 t anno 1929. Demaufolge ift auch ber zugeborige Ausfuhrwert von Fr. 9,823,000 auf Fr. 7,885,000 gefunten. Aus ben Gin- und Ausfuhrziffern geht übrigens hervor, daß fich der Außenhandel auf hochwertigere Produtte tongentrierte, fonft beftunde nicht die Anomalie zwischen